

## Verehrtes Publikum,

mit der Uraufführung von ROMMEL – EIN DEUTSCHER GENERAL am 26.01.2012 beschreitet das Theater Ulm absolutes Neuland. Das Leben des Erwin Rommel wurde und wird zwar im Film und in der Literatur immer wieder dokumentiert und diskutiert, noch nie jedoch ist er als Figur auf das Theater gekommen. Rommel war Schwabe, stammte aus Heidenheim und wurde in Herrlingen bei Ulm zum Selbstmord gezwungen. Es waren schwäbische Tugenden, insbesondere seine Findigkeit und sein Tatendrang, die schon zu seinen Lebzeiten, aber selbst heute noch die Strahlkraft seiner Figur bestimmten. Rommels Biografie ist also einerseits ein regionales Thema, und dies ist ein Grund, sich künstlerisch mit ihm zu beschäftigen.

Der zweite, über das Regionale hinaus weisende Grund ist seine vielschichtige, kontrovers diskutierte Rolle im Nationalsozialismus. In Rommels Schicksal verdichten sich die großen Fragen zu Mittläuferschaft, Begeisterung und Distanzierung gegenüber System und Diktator. Insbesondere sein Tod ist ein Kristallisationspunkt, an dem sich das Verhältnis der Deutschen zu Hitler in symbolischer Weise nachvollziehen lässt. Denn obwohl Rommel eine einzigartige Biografie besitzt, kann seine Beziehung zu Hitler doch in zweierlei Hinsicht als exemplarisch gelten. Rommel war – wie viele Deutsche in den Dreißiger Jahren – zunächst ein begeisterter Anhänger Hitlers. Als Hitlers militärische Fehlentscheidungen sich häuften, versuchte Rommel, als mittlerweile hoch dekoriertes General, auf seinen „Führer“ einzuwirken – vergeblich. Gleichzeitig suchte er die Nähe zum militärischen Widerstand um Stauffenberg, die ihm schließlich zum Verhängnis wurde. Es geht uns darum, diese Ambivalenz des Erwin Rommel auf der Bühne erfahrbar zu machen.

Anders als Filme, Bücher oder Ausstellungen ist Theater keine Einweg-, sondern Mehrwegkommunikation. Und nicht nur die Vorstellungen unseres Stückes werden von der Reaktion des Publikums leben. Gemeinsam mit Nicola Wenge, der Leiterin des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg Ulm e.V., und gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg haben wir ein Begleitprogramm zu ROMMEL – EIN DEUTSCHER GENERAL organisiert, das einer kontroversen Auseinandersetzung mit dieser historischen Figur vor dem Hintergrund unserer künstlerischen Arbeit eine Plattform gibt. Ulrich Seemüller vom Haus der Stadtgeschichte Ulm, das unsere Produktion ebenfalls als Kooperationspartner unterstützt, ausgewiesene Rommel-Kenner, Historiker und Kunstschaffende werden unserem Publikum Rede und Antwort stehen. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

Michael Sommer  
Leitender Schauspieldramaturg, Theater Ulm

# mensch und mythos

## Termine der Begleitveranstaltungen

Donnerstag, 2. Februar 2012, 19.30 Uhr, Podium Theater Ulm  
**ROMMEL – DOKUMENTE (Lesung)**  
Eintritt 1 Euro, Karten nur an der Abendkasse

Sonntag, 19. Februar 2012, 15 Uhr, Treffpunkt Rathaus Herrlingen  
**ROMMEL – ORTE (Exkursion)**  
Kostenbeitrag 1 Euro, Anmeldung erbeten bei Michael Sommer  
(m.sommer@ulm.de, 0731/161 4402)

Sonntag, 26. Februar 2012, 19.30 Uhr, Foyer Theater Ulm  
**ROMMEL – GESCHICHTE (Podiumsdiskussion)**  
Eintritt 1 Euro, Karten nur an der Abendkasse

Sonntag, 11. März 2012, 19.30 Uhr, Podium Theater Ulm  
**ROMMEL – TRAUMFABRIK (Filmvorführung mit Einführung)**  
Eintritt 5 Euro, Karten nur an der Abendkasse

Sonntag, 18. März 2012, 19.30 Uhr, Foyer Theater Ulm  
**ROMMEL – KONTROVERSE (Podiumsgespräch)**  
Eintritt 1 Euro, Karten nur an der Abendkasse

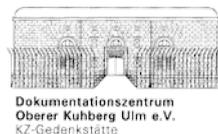
Die Veranstaltungsreihe „mensch und mythos“  
wird gefördert von der



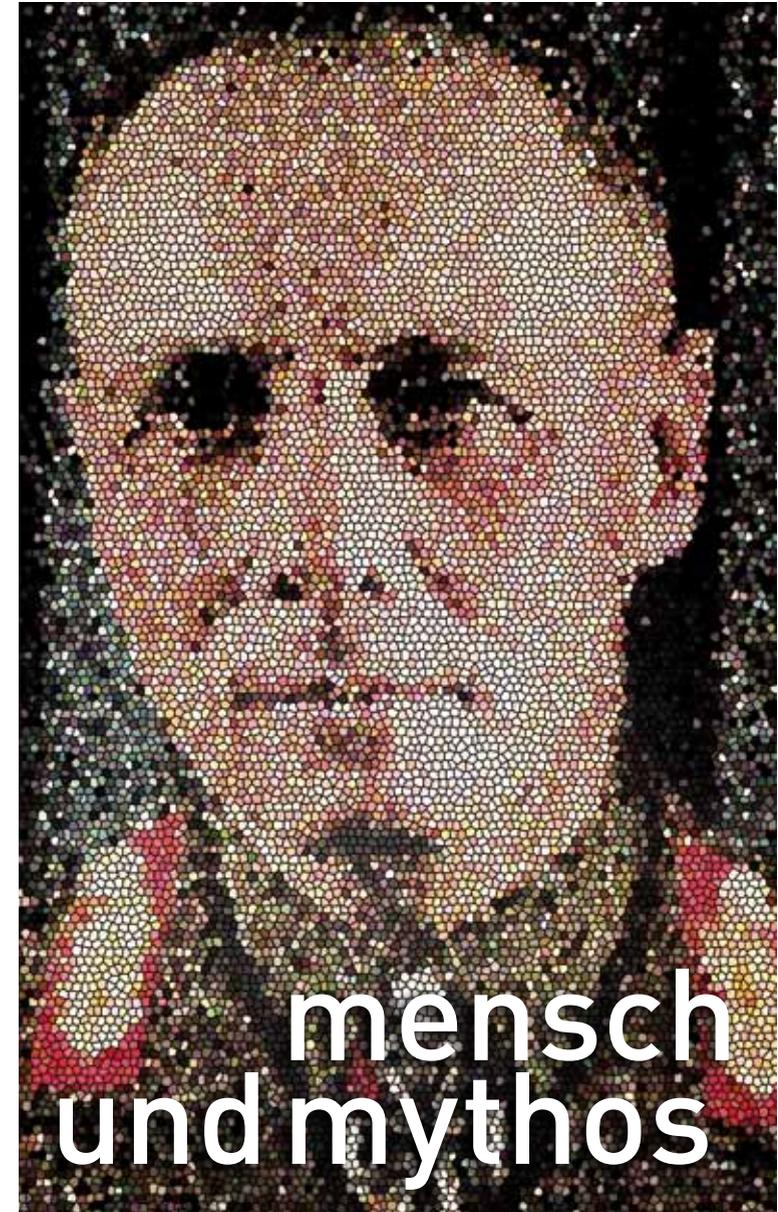
Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg

Eine Kooperation von

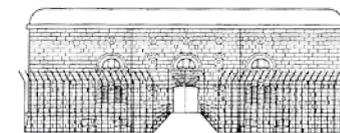
Theater Ulm  
Herbert-von-Karajan-Platz 1  
89073 Ulm  
Tel. 0731 / 161 4444  
www.theater.ulm.de



Dokumentationszentrum  
Oberer Kuhberg Ulm e.V.  
Büchsenstraße 13 · 89073 Ulm  
Tel. 0731 / 21 312  
www.dzokulm.telebus.de



Begleitveranstaltungen zur Uraufführung  
ROMMEL – EIN DEUTSCHER GENERAL



Dokumentationszentrum  
Oberer Kuhberg Ulm e.V.  
KZ-Gedenkstätte



---

# ROMMEL – EIN DEUTSCHER GENERAL

---

## Das Stück und seine Entstehung

---

Für die Produktion WOYZECK (2009/2010 am Theater Ulm) recherchierte Regisseur Stephan Suschke zum Thema „Soldaten in Ulm“ und stieß bei dieser Arbeit auch auf die faszinierende, von Widersprüchen geprägte Figur Erwin Rommel. Gemeinsam mit Dramaturg Michael Sommer entstand die Idee, einen Theaterabend über Rommel zu erarbeiten. Eine Auseinandersetzung mit der umfangreichen biografischen Literatur zu Rommel, Besuche im Rommel-Archiv und im ehemaligen Wohnhaus der Familie Rommel in Herrlingen, ein Gespräch mit Manfred Rommel, dem Sohn des Feldmarschalls, und schließlich ein Aufruf an Zeitzeugen, ihre Erinnerungen an Rommel mit den Theatermachern zu teilen, bestärkten den Eindruck, dass die Erinnerung an den Soldaten selbst heute noch ungeheuer präsent ist. Kernpunkt unseres Interesses an Rommel ist seine Zerrissenheit in Bezug auf Hitler, die in den Umständen seines Todes – von der Überbringung des Ultimatums durch die beiden Generäle bis zum Staatsakt in Ulm – kulminiert. Diese Überlegung führte zu dem Plan, sich mit den letzten 24 Stunden im Leben des Soldaten zu beschäftigen.

Bei der Arbeit am Rommel-Stoff entstand die Idee, Passagen aus Heinrich von Kleists PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG als Bausteine für das neue Stück zu verwenden. Kleist zeigt einen Soldaten im Zwiespalt zwischen Führertreue und egoistischen Motiven. Ein jugendlicher Held, der für folgende Generationen zum Vorbild wurde. Die Assoziation von Homburg und Rommel thematisiert die militaristische Tradition Deutschlands ebenso wie ihre traditionelle Verherrlichung. Die Einsprengsel aus HOMBURG ebenso wie die Verwendung des Blankverses dienen der Überhöhung der realistischen Vorgänge; es geht nicht um Doku-Fiction, sondern um das Exemplarische des Schicksals von Erwin Rommel.

Neben den letzten 24 Stunden im Leben Rommels, die den Rahmen des Stückes bilden, greift der Text auf frühere Episoden in Rommels Leben zurück, die sein Verhältnis zu Hitler prägten, weiterhin werden durch zwei Traumpassagen und einen Epilog die Ereignisse des 14. Oktobers 1944 in ihren historischen Kontext gestellt. Die Inszenierung wird collagiertes Wochenschaumaterial verwenden, um Rommels Selbst- und Fremd-inszenierung innerhalb des nationalsozialistischen Systems zu thematisieren. Die Verwendung dieses Materials wird durch eine Kooperation mit dem Ulmer Haus der Stadtgeschichte möglich.

---

# MENSCH UND MYTHOS

---

## Das Begleitprogramm zu ROMMEL – EIN DEUTSCHER GENERAL

---

Donnerstag, 2. Februar 2012, 19.30 Uhr, Podium Theater Ulm

### ROMMEL – DOKUMENTE (Lesung)

Eintritt 1 Euro, Karten nur an der Abendkasse

Anhand ausgewählter Briefe, Reden und anderer historischer Dokumente Rommels gibt die Lesung Einblicke in die Gedankenwelt des „Lieblingsgenerals“ Adolf Hitlers. Kontrastiert und ergänzt werden die Aussagen Rommels mit Briefen und Texten von Zivilpersonen, die unter der nationalsozialistischen Kriegs- und rassistischen Verfolgungspolitik litten und die einen direkten Bezugspunkt zu Rommel bzw. seinem Wohnort in Herrlingen aufweisen.

Sonntag, 19. Februar 2012, 15 Uhr, Treffpunkt Rathaus Herrlingen

### ROMMEL – ORTE (Exkursion)

Kostenbeitrag 1 Euro, Anmeldung erbeten bei Michael Sommer (m.sommer@ulm.de, 0731/161 4402)

Die Exkursion zum „Rommel-Archiv“ in Herrlingen wird die dortige Ausstellung und auch die Geschichte des Hauses Wippinger Steige 13 beleuchten. Die Villa war Teil ein jüdischen Kinderheimes und später eines jüdischen Zwangsaltersheimes, bevor sie als Wohnhaus der Familie Rommel diente. Die ehemaligen Bewohner wurden deportiert und – bis auf wenige Ausnahmen – ermordet. Ulrich Seemüller vom Ulmer Haus der Stadtgeschichte und Mitglieder aus dem Arbeitskreis zum Landschulheim Herrlingen unterstützen die Spurensuche vor Ort.

Sonntag, 26. Februar 2012, 19.30 Uhr, Foyer Theater Ulm

### ROMMEL – GESCHICHTE (Podiumsdiskussion)

Eintritt 1 Euro, Karten nur an der Abendkasse

Wie nah war Rommel Hitler und der Nazi-Ideologie? Wie nah war er dem militärischen Widerstand? Wie ist die Rommel-Darstellung im Ulmer Theaterstück zu bewerten? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion, die nach der Wirkungsgeschichte Rommels bis zur Gegenwart fragt. Die ausgewiesenen Rommel-Experten Maurice Philip Remy (Filmemacher und Buchautor), Dr. Wolfgang Proske (Historiker) und Dr. Cornelia Hecht (Historikerin und Ausstellungsmacherin „Mythos Rommel“ vom Haus der Geschichte in Stuttgart) diskutieren über die historische Figur und ihre Darstellung. Die Moderation übernimmt Dr. Nicola Wenge vom DZOK Ulm.

Sonntag, 11. März 2012, 19.30 Uhr, Podium Theater Ulm  
**ROMMEL – TRAUMFABRIK (Filmvorführung mit Einführung)**  
Eintritt 5 Euro, Karten nur an der Abendkasse

Wie kein anderer Wehrmachtgeneral wurde Erwin Rommel von der nationalsozialistischen Propaganda und auch nach 1945 zu einem Mythos stilisiert. Gerade in den USA und Großbritannien genoss Rommel einen hervorragenden Ruf. Hieran hatte auch die Traumfabrik in Hollywood maßgeblichen Anteil. Am Beispiel des 1951 gedrehten Films „Rommel, der Wüstenfuchs“ führt die Historikerin Prof. Dr. Lutum-Lenger in die historischen und ikonografischen Hintergründe der filmischen Legendenbildung ein.

Sonntag, 18. März 2012, 19.30 Uhr, Foyer Theater Ulm

### ROMMEL – KONTROVERSEN (Podiumsgespräch)

Eintritt 1 Euro, Karten nur an der Abendkasse

Im Herbst 2011 begannen die Dreharbeiten zu einem neuen Film über Erwin Rommel, den die Produktionsfirma Teamworx im Auftrag des SWR herstellt. „Rommel“, so der Arbeitstitel, umspannt die letzten Monate im Leben des Feldmarschalls, der von Ulrich Tukur gespielt wird. Schon vor Beginn der Dreharbeiten gab es Aufregung um das Vorhaben. Die Familie Rommel kritisierte, dass die Entwicklung Rommels vom Hitler-Bewunderer zum Hitler-Kritiker nicht ausreichend dargestellt sei und warf dem Film Geschichtsverfälschung vor. Drehbuchautor und Regisseur Niki Stein stellt im Gespräch mit Michael Sommer das Projekt vor.

---

## VORSTELLUNGSTERMINE

---

### von ROMMEL - EIN DEUTSCHER GENERAL

---

Donnerstag, 26.01.2012, 20 Uhr (Uraufführung)

Samstag, 28.01.2012, 19 Uhr

Freitag, 03.02.2012, 20 Uhr

Samstag, 04.02.2012, 19 Uhr

Mittwoch, 08.02.2012, 20 Uhr (im Anschluss Publikumsgespräch)

Freitag, 10.02.2012, 20 Uhr

Sonntag, 12.02.2012, 19 Uhr

Mittwoch, 15.02.2012, 20 Uhr

Freitag, 17.02.2012, 20 Uhr

Donnerstag, 15.03.2012, 20 Uhr

Dienstag, 27.03.2012, 20 Uhr (im Anschluss Publikumsgespräch)

Mittwoch, 11.04.2012, 20 Uhr

**Karten erhalten Sie an der Theaterkasse, Tel. 0731 161 44 44, unter theaterkasse@ulm.de oder auf der Webseite des Theaters Ulm: www.theater.ulm.de/kartenkauf**